

AKTUELLES

GdP – es lohnt sich, genauer hinzuschauen!

Alexander Poitz

Im September 2025 feierten wir 75 Jahre GdP auf Bundesebene und 35 Jahre GdP Brandenburg. Nicht umsonst ergeben beide Zahlen zusammen die bekannte Polizeinotrufnummer 110 ... Über solch einen langen Zeitraum engagierte, inhaltliche und spürbare Gewerkschaftsarbeit zu machen, ist ein enormer gemeinsamer Erfolg. Vielen, vielen Dank an alle GdP-Mitglieder!



„Es gibt Menschen, die wünschen sich Engagement, es gibt Menschen, die zeigen Engagement, und es gibt Menschen, die sind Engagement.“ (Marco Henn)

Werte

Unsere GdP-Familie steht fest auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Dies steht in unserer Satzung und zeigt sich in unserem Handeln.

Demokratie benötigt Mehrheiten. Darüber hinaus geben wir in unserer GdP vielen Stimmen ein Gehör. Jugend, Frauen, Senioren, Vielfalt, Fachlichkeit, Tarif, Beamte, Europa ... GdP! Mit unserer Mitgliedschaft in der Europäischen Gewerkschaftsvereinigung EU.Pol bekennen wir uns auch klar zur Europäischen Union.



Fotos: GdP

Unsere Wirtschaftsunternehmen OSG und VDP unterstützen uns hierbei. Auch eine digitale Neuheit, der „Polizeitutor“ wird bald erscheinen. Und unser Rund-umsorglos-Absicherungspaket erhält man bei der PVAG (Versicherungen für Polizisten | SIGNAL IDUNA).

„Verantwortung zu tragen, das wurde uns nicht gepredigt, das ergab sich einfach in der Gemeinschaft.“
(Marion Gräfin Dönhoff)

Leistungen

ALLE Beschäftigten der Polizei finden sich in unserer GdP wieder. Dank über 210.000 Mitgliedern sind und bleiben wir eine starke, durchsetzungsfähige sowie verlässliche GdP-Familie. Mit gewerkschaftspolitischen Forderungen sowie fachlicher Expertise unserer Gremien gestalten wir nun über Jahre die Sicherheitsarchitektur in Deutschland mit. Unser Netzwerk besteht weltweit.

Und natürlich haben wir auch ein umfangreiches Leistungsangebot für unsere Mitglieder. Reinschauen lohnt sich:



Entwicklung

Als größte Polizeigewerkschaft werden wir konsequent weiter unseren Weg gehen.

„Wir sind nicht gut, weil wir groß sind, sondern groß, weil wir gut sind.“ Dies bedeutet kein Ausruhen oder Zurücklehnen. Seit dem letzten GdP-Bundeskongress sind neue bzw. prioritäre Themen wie Digitalisierung, Vielfalt, Arbeits-/Gesundheitsschutz, Vertrauensleute, Kommunikation, ... noch stärker in den Fokus gerückt. Und das ist allen Mitgliedern unserer GdP-Familie zu verdanken. Innerhalb von EU.Pol folgen nun die nächsten Schritte, um das Thema „Innere Sicherheit“ auch auf europäischer Ebene noch präsenter zu machen.

Ausblick

Die nächsten Höhepunkte werden die Tarifverhandlungen zum TV-L ab Dezember 2025 sowie das Kongressjahr 2026 mit dem GdP-Bundeskongress, Personengruppenkonferenzen und mehreren Landesdelegiertentagen sein.

Gemeinsam – Tarifbeschäftigte und Beamte – werden wir für ein gutes Tarifiergebnis kämpfen. Hierfür benötigen wir jede Unterstützung bei den Kundgebungen bzw. Demos in Potsdam: „Löhne rauf, Belastung runter!“ ■



PERSONALRAT

Der Personalrat der PD West – lokal, für uns nicht egal!

Personalrat der PD West

Unter diesem Motto ist vor fast vier Jahren die GdP-KG West zur Personalratswahl in der Direktion West angetreten. Mit Erfolg. Neun von 13 Sitzen gingen an uns.

Von Beginn an war unser Ziel klar: Wir wollen im Personalrat eine starke, vielfältige und breit aufgestellte Vertretung. Heute gehören unter anderem Kolleginnen und Kollegen aus dem WWD, KKI, der KDir, VPD, dem KED sowie ehemalige Angehörige der WSP dazu – von der Mitarbeiter- bis zur Führungsebene.

Rückblick – was wir bisher erreicht haben

Wir verstehen uns im wahrsten Sinne des Wortes als „Rat-Geber“. Ganz egal, auf welcher Hierarchieebene man auf uns zukommt – wir hören zu, beraten, wägen ab und suchen Lösungen, die für alle Beteiligten tragbar sind. Am wirksamsten sind wir dann, wenn wir frühzeitig in Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Genau das sieht auch das Gesetz vor – in der Praxis wird dieser Punkt jedoch nicht immer ausreichend beachtet.

Ein Beispiel, wie es laufen sollte: Bei der Neufassung der DV FAM konnten wir uns von Beginn an einbringen. Auf dem Papier ein Erfolg, in der Umsetzung aber eine Aufgabe für alle Beteiligten – und selbstverständlich stehen wir weiterhin als Ansprechpartner bereit.

Ein Dauerbrenner ist und bleibt die Arbeitszeitgestaltung. Hier wird auch der zukünftige Personalrat weiterhin viel zu tun haben.

Leider erleben wir auch das Gegenteil: Wenn Projekte gestartet oder Arbeitszeitmodelle verändert werden, ohne die Beschäftigten mitzunehmen, klingen unsere Telefone, laufen Postfächer voll und die Oh-

ren der Personalratsmitglieder vor Ort heiß. In solchen Fällen ist klar: Wir gehen in die Offensive und machen uns stark für Transparenz und Mitbestimmung.

Unsere Rolle – eure Sicherheit

Das LPersVG verpflichtet die Dienststelle, uns rechtzeitig einzubeziehen und umfassend zu informieren. Geschieht das nicht, greifen wir auf unsere „Werkzeugkiste“ zurück: die Beteiligungstatbestände des Gesetzes.

Dann prüfen wir im Gremium genau – sei es bei Teilzeitgesuchen, Umsetzungen oder Regressforderungen. Und wenn wir feststellen, dass ein Antrag unzureichend begründet oder nicht gerechtfertigt ist, ziehen wir die Notbremse. Hält die Dienststelle an ihrer Entscheidung fest, landet der Fall im Stufenverfahren. Dort haben wir bisher immer recht für die betroffenen Kollegen und Kolleginnen bekommen. Darauf sind wir durchaus stolz!

Blick nach vorn – so stellen wir uns neu auf

Neuanfang oder Kontinuität? Wie so oft liegt die Wahrheit dazwischen. Wir wollen Bewährtes erhalten und zugleich neue Impulse setzen. Dafür haben wir in den letzten Jahren erneut Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Bereichen der PD West gesucht und gefunden. Neben erfahrenen Personalratsmitgliedern binden wir gezielt unsere Vertrauensleute und engagierte Kolleginnen und Kollegen ein, die bisher vielleicht noch gar nicht an Personalratsarbeit gedacht haben. So vereinen wir frische Ideen und langjährige Erfahrung – man könnte sagen:



Fotos: Marc Thiele

„Neues Modell, alles Originalteile“

Unsere Aufgabe als GdP-Kreisgruppenvorstand war es, eine starke Liste für die Personalratswahlen 2026 vorzubereiten. Diese wurde in der Mitgliederversammlung am 8. Oktober 2025 mit breiter Zustimmung beschlossen. Eure Aufgabe wird es nun sein, uns mit eurer Stimme das Vertrauen zu schenken und uns damit den Rücken für die kommende Amtszeit zu stärken.

STARK FÜR DICH

Wir haben schon vieles erreicht – aber es liegt auch noch einiges vor uns. Gehen wir es gemeinsam an!



Zum Schluss möchten wir uns im Namen des aktuellen Vorstands des Personalrats – Dominik Kaufhold, Sven Neilson, Marc Thiele und Antje Fricke – ganz herzlich bei Ute Edeler bedanken. Sie hat sich über Jahrzehnte mit großem Engagement für die Belange der Tarifbeschäftigten eingesetzt. ■



KREISGRUPPE PD WEST

Fahrsicherheit trainiert

Hans-Dieter Wustrack



Foto: Hans-Dieter Wustrack

Es ist allgemein bekannt, dass mit zunehmendem Alter die Reaktionszeit, das Seh- und Hörvermögen sowie die Beweglichkeit oft auch unbemerkt nachlassen. Damit es dann im Straßenverkehr nicht zu gefährlichen Situationen kommt, kann ein regelmäßiges Fahrsicherheitstraining für mehr Sicherheit und Routine sorgen. Nicht nur das Fahren an sich, sondern auch die Teilnahme als Radfahrer und Fußgänger bildet einen Schwerpunkt. So konnten wir mit der Fahrschule Seidel in Luckenwalde und der Verkehrswacht Potsdam kompetente Kooperationspartner finden. Nachdem wir zum

Jahresanfang einen Exkurs in die StVO und FeV hatten, trafen wir uns mit Senioren der Gruppe Besondere Dienste am 20. August 2025 an der Pirschheide, um alte Gewohnheiten zu hinterfragen, um Fähigkeiten zu überprüfen und zu trainieren. Bei Gefahrenbremsungen mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten und mit Ausweichen bei nasser Fahrbahn konnten die Teilnehmer die eigenen Grenzen und die ihres Fahrzeugs kennenlernen.

Mit der Zeit schleichen sich fast bei jedem falsche Verhaltensweisen ein – hinterfragt eure Gewohnheiten! ■

DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Cornelia Zernicke (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com



KREISGRUPPE NORD

Wir haben gewählt

Wendy Ulbrich

Am 20. September 2025 fand unser Kreisdelegiertentag der Kreisgruppe PD Nord in Liebenwalde statt.

Von unseren 34 geladenen Delegierten waren zur Wahl 30 anwesend. Und auch über das Erscheinen unserer Gäste – den Leiter der Polizeidirektion Nord, Herrn Storch, den stellvertretenden Landesvorsitzenden Matthias Ziolkowski, die Leiterin der K-Direktion Nord, Frau Neumann, und den Vertreter der Signal Iduna, Peter Kruse – freuten wir uns sehr.

Nach einer kurzen Begrüßung meinerseits führte uns Frank in altbekannter, routinierter Weise durch das Programm.

Viele von euch haben sicher bemerkt, dass sich unser Kreisgruppenvorstand in den letzten zwei Jahren stetig verändert hat. Einige Mitglieder sind aus gesundheitlichen oder persönlichen Gründen ausgeschieden und andere haben sich nunmehr entschieden, nicht mehr anzutreten, da im kommenden Jahr der wohlverdiente Ruhestand winkt.

So konnten wir eine neue, bunt gemischte Liste mit Kandidatenvorschlägen präsentieren. Ich freue mich wirklich sehr, dass sich vor allem viele junge Kollegen hier zur Wahl gestellt haben und nun mit uns erfahreneren „Hasen“ die Geschicke der Kreisgruppe wuppen möchten.

Ganz besonders hat mich persönlich aber die Bereitschaft zur Übernahme der neuen großen Aufgabe des Kreisgruppenvorsitzes gefreut. Hier wurde als neuer Vorsitzender Uwe Tornow vorgeschlagen.

Uwe ist bei vielen Kollegen, insbesondere aus Oberhavel, als der „Euska- und Comvor-unfallmann“ bekannt. Er ist im Direktionsstab 1 in Oranienburg zu finden und vielen sicher auch noch aus seiner Zeit beim Wasserschutz oder Führungsdienst Oranienburg ein Begriff.

So wurde Uwe dann durch die Delegierten, mit keiner Gegenstimme, zum neuen Vorsitzenden der Kreisgruppe PD Nord gewählt. Und ich werde ihm als Stellvertre-



Fotos: Wendy Ulbrich

terin, gemeinsam mit Konrad Gabel im Bereich Tarif zur Seite stehen.

Nachdem wir die Wahlen zügig über die Bühne gebracht haben, verlas ich noch Uwes zuvor verfasstes Grußwort. Denn er befand sich in seinem lange geplanten und wohlverdienten Jahresurlaub. Anschließend richtete noch der Direktionsleiter Herr Storch seine Grußworte an uns und Matthias Ziolkowski berichtete über Aktuelles.

Zu guter Letzt ließ ich es mir aber nicht nehmen, noch unseren Frank Wiesner als langjährigen Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Kreisgruppe sowie Michael Maelz als langjähriges Vorstandsmitglied zu verabschieden. Beide traten nicht mehr zur Wahl an.

Auch Frank bedankte sich noch bei mir für die tolle Zusammenarbeit. Ich freute mich sehr darüber, auch wenn ich überrascht war, da das für mich eine Selbstverständlichkeit ist.

Anette Siewert wurde durch Frank bereits vor wenigen Tagen als Kassenprüferin verabschiedet.

Im Anschluss an die Wahl, die gehaltenen Grußworte und durchgeführten Verabschiedungen beendeten wir diesen ereignisreichen Tag mit einem leckeren Mittagsbuffet.

An dieser Stelle beglückwünsche ich im Namen von Uwe nochmals alle neu Gewählten und wünsche stets ein gutes Händchen beim Führen der Kreisgruppengeschicke.

Eure Wendy



BESOLDUNG

Widersprüche gegen die nicht amtsangemessene Besoldung

Michael Peckmann

Hier: Form des Versendens der Widersprüche

Bis zum 31. Dezember 2025 sollten die Widersprüche gegen die nicht amtsangemessene Besoldung bzw. Versorgung für das Jahr 2025 (sozusagen zeitnah/haushaltsnah) geltend gemacht werden.

Wer einen Widerspruch ausfüllt, ihn als PDF einscann und als E-Mail-Anhang der ZBB zukommen lässt, muss mit folgender Information rechnen:

„Bitte beachten Sie, dass ein Widerspruch nach § 70 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) schriftlich, in elektronischer Form nach § 3a Absatz 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) oder zur Niederschrift bei der Behörde zu erheben ist. Die aktuellen E-Mail-Adressen der ZBB kön-

nen nur für den Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung verwendet werden.

Widersprüche müssen daher auf dem Postweg oder per Telefax übermittelt werden und eine eigenhändige Unterschrift enthalten (...). Es wird Ihnen überlassen, einen der Schriftform genügenden Widerspruch zeitnah nach Zugang dieses Schreibens nachzuholen, um die Formunwirksamkeit des Widerspruchs zu beseitigen. (...)

Unabhängig von der Beseitigung der Formunwirksamkeit des Widerspruchs gilt Folgendes: Da die Geltendmachung einer amtsangemessenen Besoldung oder Versorgung – anders als die Einlegung eines Widerspruchs – nach der Rechtsprechung auch durch einfache E-Mail erfolgen kann, bleibt der Zeitpunkt des Eingangs Ihrer E-Mail bei der ZBB maßgebend hinsichtlich der Wah-

rung des besoldungsrechtlichen Grundsatzes der zeitnahen Geltendmachung, d. h. der Geltendmachung des Anspruchs im Laufe eines Kalenderjahres.“

Formal hat die ZBB mit den Anforderungen an einen Widerspruch recht. Eine Einlegung per Fax ist jedoch zulässig, egal in welcher Form das Fax bei der ZBB ankommt (evtl. als E-Mail-Anhang).

Die ZBB hat jedoch bestätigt, dass zumindest die zeitnahe Geltendmachung wirksam erfolgt ist. Allein hierfür ist ihre Antwort-Mail quasi eine Empfangsbestätigung.

Unser Rat: Widersprüche per Fax versenden und eine Faxbestätigung aufbewahren. Versenden geht auch per Post; hier ist der Nachweis jedoch nur über Einschreiben möglich.

Als PDF einscannen und per Mail-Anhang versenden ist ungeeignet. ■



JUBILÄUM

35 Jahre GdP Brandenburg – ein Abend zwischen Erinnerungen und Aufbruchstimmung

Anita Kirsten

Als ich an diesem warmen September-Abend den Innenhof des Kutschstalls in Potsdam betrat, wehten unsere grün-weißen Ballons und Fahnen im Wind, goldene Details setzten festliche Akzente. Schon vor dem Festsaal begrüßten sich Menschen aus Polizei, Politik und unseren Gremien – viele hatten sich seit Jahren nicht gesehen. Ich sah ältere und jüngere Kolleginnen und Kollegen, die sich in die Arme fielen, über alte Anekdoten lachten oder still innehielten, um gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen.

Besonders bewegt hat mich der Moment, als unser Ehrenvorsitzender Andreas Schuster erschien. Er zieht sich inzwischen aus gesundheitlichen Gründen weitgehend aus der Öffentlichkeit zurück, und doch war sofort spürbar, wie wichtig er dieser Gemeinschaft ist. Ein Kreis bildete sich um ihn, Hände wurden gedrückt, vertraute Worte gewechselt – ein Bild, das mich tief berührt hat.



Blick in den Saal



Unser Ehrenvorsitzender Andreas Schuster

Als Ministerpräsident Dietmar Woidke eintraf, zog sich plötzlich der Himmel zu und ein Wolkenbruch ging nieder – ein filmreifer Auftritt, wenn auch eher ein Zufall. Drinnen saßen trotzdem alle pünktlich auf ihren Plätzen, während draußen der Regen prasselte und Caroline Marchot souverän und warmherzig die Begrüßung übernahm und uns charmant durch den Abend führte.

Für mich sind 35 Jahre GdP Brandenburg mehr als nur eine Zahl, bin ich doch selbst seit 24 Jahren Teil dieser großen Gemeinschaft. Es ist die Geschichte von Polizistinnen und Polizisten, die 1990 in einer Turnhalle standen und sich ihrer ungewissen Zukunft nicht entzogen haben. Mit dem Ende der DDR und dem Zusammenbruch vertrauter Strukturen war plötzlich alles infrage gestellt. Doch aus dieser Unsicherheit wuchs Mut: Die „Turnhallen-Konferenz“ am 20. Januar 1990 war der Beginn unserer eigenen Interessenvertretung der damaligen GdVP mit Dietmar Michael als Vorsitzenden. Nur wenige entschieden sich

über 95 Prozent in einer Urabstimmung unserer Kolleginnen und Kollegen für den Beitritt zur GdP. Brandenburg wollte Teil der größten Polizeigewerkschaft Deutschlands und Euro-



Bild mit dem Ministerpräsidenten erhascht



GdP-Landesvorsitzende Anita Kirsten mit Innenminister René Wilke und Vertretern der Jungen Gruppe

pas sein – aber mit einer eigenen, souveränen Stimme. Diese Entscheidung war Ausdruck unseres Selbstbewusstseins und unserer Verantwortung. Dieses Jahr feierten wir außerdem gemeinsam 75 Jahre GdP – ein weiteres Zeichen, wie stark unser Netzwerk ist. Dietmar Michael wechselte in den Bund und Andreas Schuster übernahm, über Jahrzehnte hinweg, den Vorsitz der GdP Brandenburg.

Seitdem haben wir vieles bewegt, aber noch nicht alles erreicht: von der Rahmenvereinbarung zur Mitbestimmung über den zähen Kampf um faire Besoldung, Verbesserungen von Zulagen und bessere Ausstattung bis hin zu Aktionen wie der Pfändung der Staatskanzlei oder unserer erfolgreichen Volksinitiative „Für eine präzise Polizei“. Diese Momente zeigen mir immer wieder: Gewerkschaftsarbeit ist kein Sprint, sondern ein Ausdauerlauf – und sie wirkt.

Wenn Gewerkschafter auf ehemalige Innenminister, Polizeipräsidenten oder langjährige Funktionäre treffen, entstehen keine Floskeln, sondern ehrliche Gespräche und bewegende Momente der Erinnerung. Erinnerungen an lange Nächte in stickigen Verhandlungsräumen, an Debatten, die manchmal hart geführt wurden, und an Kompromisse, die den Unterschied gemacht haben.

Als Andreas Schuster gewürdigt wurde und sich der ganze Saal erhob, war es ein sehr bewegendes Augenblick. Standing Ovation, minutenlang. Er war über 30 Jahre das Gesicht unserer GdP – unbequem, verlässlich, hartnäckig. Ministerpräsident Woidke

nannte ihn einen Partner, der der Landesregierung manche schlaflose Nacht bereitet hat, aber immer für seine Leute einstand. Innenminister René Wilke sprach von unserem gemeinsamen Ziel: einer zukunftsfähigen Polizei und einem sicheren Brandenburg. Wir danken für die Anwesenheit von Polizeipräsident Oliver Stepien und unserem Bundesvorsitzenden der GdP, denn sie unterstreichen damit, wie wichtig eure und unsere Arbeit und damit eine starke Gewerkschaft ist. Die Gäste aus Sachsen und Thüringen machten deutlich, dass unsere Solidarität nicht an Landesgrenzen endet.

Bob Lehmann lockerte den Abend mit kabarettistischen Einlagen und großartigem Gesang auf. Sein Humor brachte uns immer wieder zum Lachen und Applaudieren.

Zwischen diesen heiteren Momenten lag auch Nachdenklichkeit. 35 Jahre GdP Brandenburg sind nur möglich, weil so viele Verantwortung übernommen haben – als Ehrenamtliche in unseren Personengruppen, bei der Einsatzbetreuung oder als Vertrauenspersonen. Wir stellen den größten Teil der Personalräte und tragen damit ganz konkret Verantwortung für unsere Polizei.

Aber ich weiß auch: Ohne den Rückhalt unserer Familien und Freunde wäre dieses Engagement nicht möglich. Sie sind unsere Stütze, wenn wir abends länger bleiben, Einsätze betreuen oder am Wochenende Veranstaltungen organisieren.

Als der Regen nachließ und die Türen des Saals sich wieder öffneten, standen wir im Innenhof, mit Getränken in der Hand, erzählten Geschichten und schmiedeten Pläne. Es war ein Feiern des Erreichten, aber für mich vor allem ein Startschuss für das, was noch kommt: für eine Polizei, die professionell und menschlich bleibt. Für eine Gewerkschaft, die klar Position bezieht. Für eine Solidarität, die auch in schwierigen Zeiten trägt.

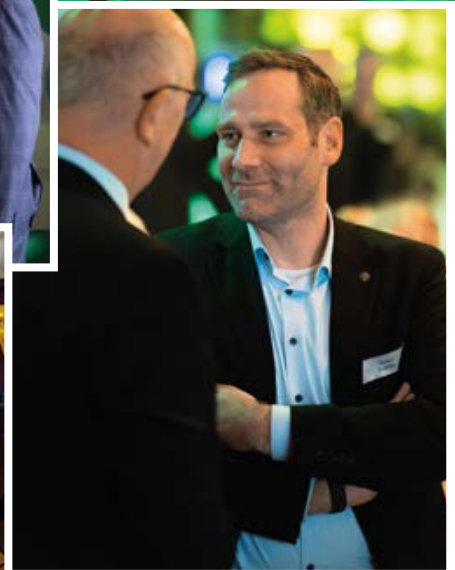
Wer den Kutschstall an diesem Abend verließ, nahm nicht nur schöne Erinnerungen mit. Er nahm – so ging es auch mir – das Gefühl mit, Teil einer Geschichte zu sein, die wir alle gemeinsam weiterschreiben werden. ■



V.l. n.r.: Maria Dietrich, Michael Peckmann, Ines Rüdiger und Stephanie Lehmann (Geschäftsstelle der GdP Brandenburg)



... und hier noch ein paar Eindrücke



Fotos: Redaktion

KREISGRUPPE PD WEST

Grillnachmittag der Seniorengruppe Brandenburg

Die Seniorengruppe Brandenburg hatte zu ihrer traditionellen Grillveranstaltung eingeladen. Am 19. August 2025 war es so weit: 43 Seniorinnen und Senioren trafen sich in der „Kegelstube“ in Brielow bei herrlichem Sonnenschein.

Dieter Weiss begrüßte alle Anwesenden herzlich und informierte über aktuelle Themen und anstehende Termine. Ute Edeler meldete sich in eigener Sache zu Wort. Sie erzählte über ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der PSG

Dynamo Mitte in Brandenburg, insbesondere im Sumo-Sport. An meiner Seite war meine 11-jährige Enkeltochter Lotta. Lotta erzählte ihren Werdegang im SUMO-Sport. Die Kinder und Jugendlichen benötigen auf ihrem sportlichen Weg Hilfe und Unterstützung, um die finanziellen Herausforderungen zu stemmen. Ute und Lotta baten die Mitglieder der Seniorengruppe um Unterstützung.

Die Bereitschaft der Anwesenden war sehr groß. Es wurde ein Betrag in Höhe von

205 Euro gespendet. Ich möchte mich im Namen der Kinder und Jugendlichen von ganzem Herzen für die Spendenbereitschaft bedanken. Ein großes Dankeschön gebührt ebenfalls dem Team der „Kegelstube“. Der Service und das Essen waren große Klasse. Wir kommen gerne wieder. Wir verbrachten einige schöne Stunden miteinander. Auf ein Wiedersehen zur Weihnachtsfeier.

Eure Ute Edeler